



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Gemeinschaftsprojekt
Städtische Kurverwaltung, Städtischer Forstbetrieb,
Arbeitskreis heimische Orchideen NRW u. a.

Orchideen-Expeditionen im FFH-Gebiet „Kalkkuppenlandschaft Eschweiler Tal und angrenzende Waldflächen“

Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel
Naturschutzstation
Revierförsterei Nord
Stefan Seifert

Literatur&Fotos: Die Orchideen Nordrhein-Westfalens,
Herausgeber Arbeitskreis Heimische Orchideen NRW, 2001

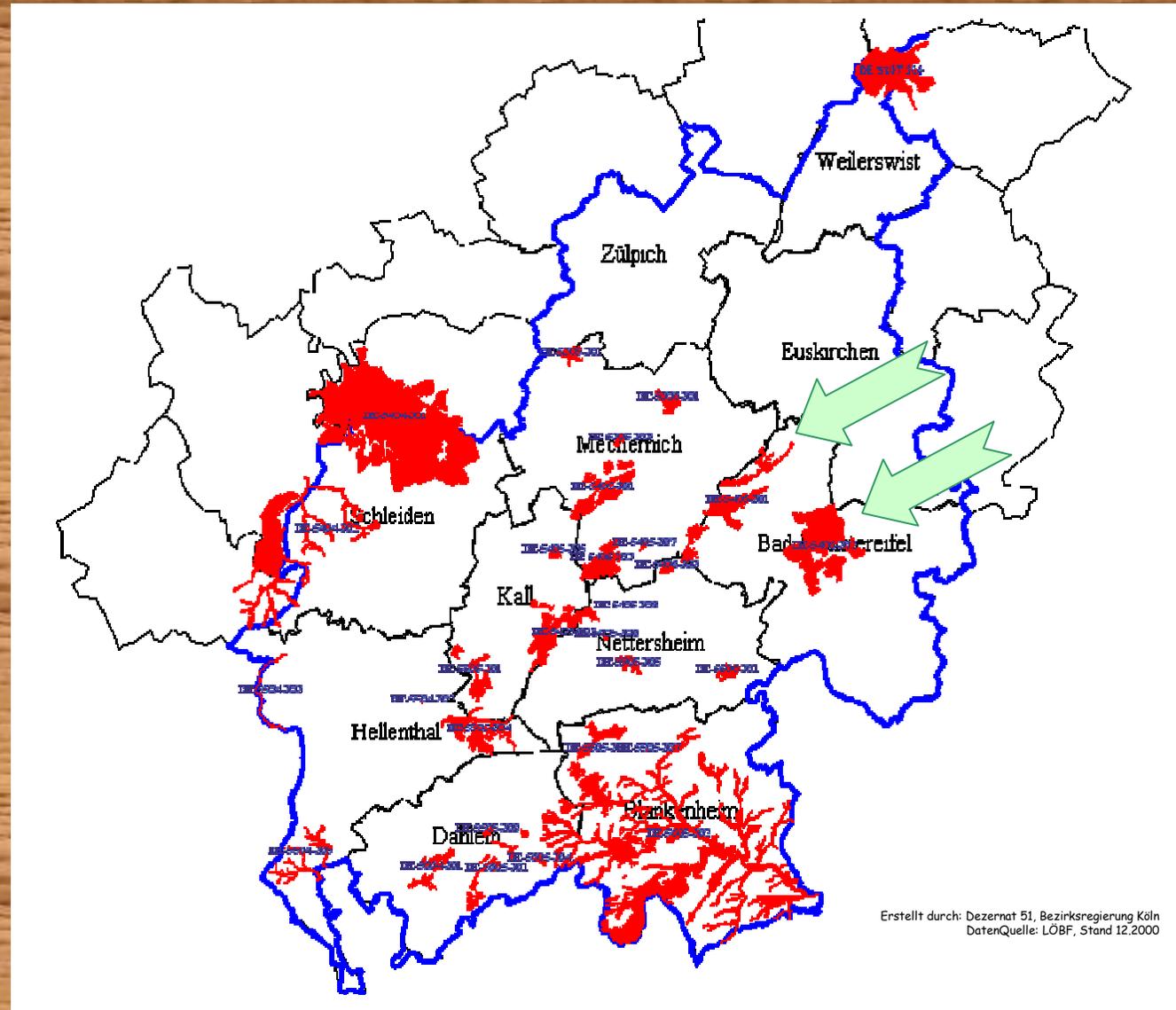


Übersicht der FFH Gebiete im Kreis Euskirchen

Flora, Fauna und Habitat
Richtlinie des Rates der
EWG vom 21.05.1992

2 FFH Gebiete im
Forstbetrieb

- 1) Kalkkuppenlandschaft
- 2) Münstereifeler Wald



Erstellt durch: Dezernat 51, Bezirksregierung Köln
DatenQuelle: LOBF, Stand 12.2000



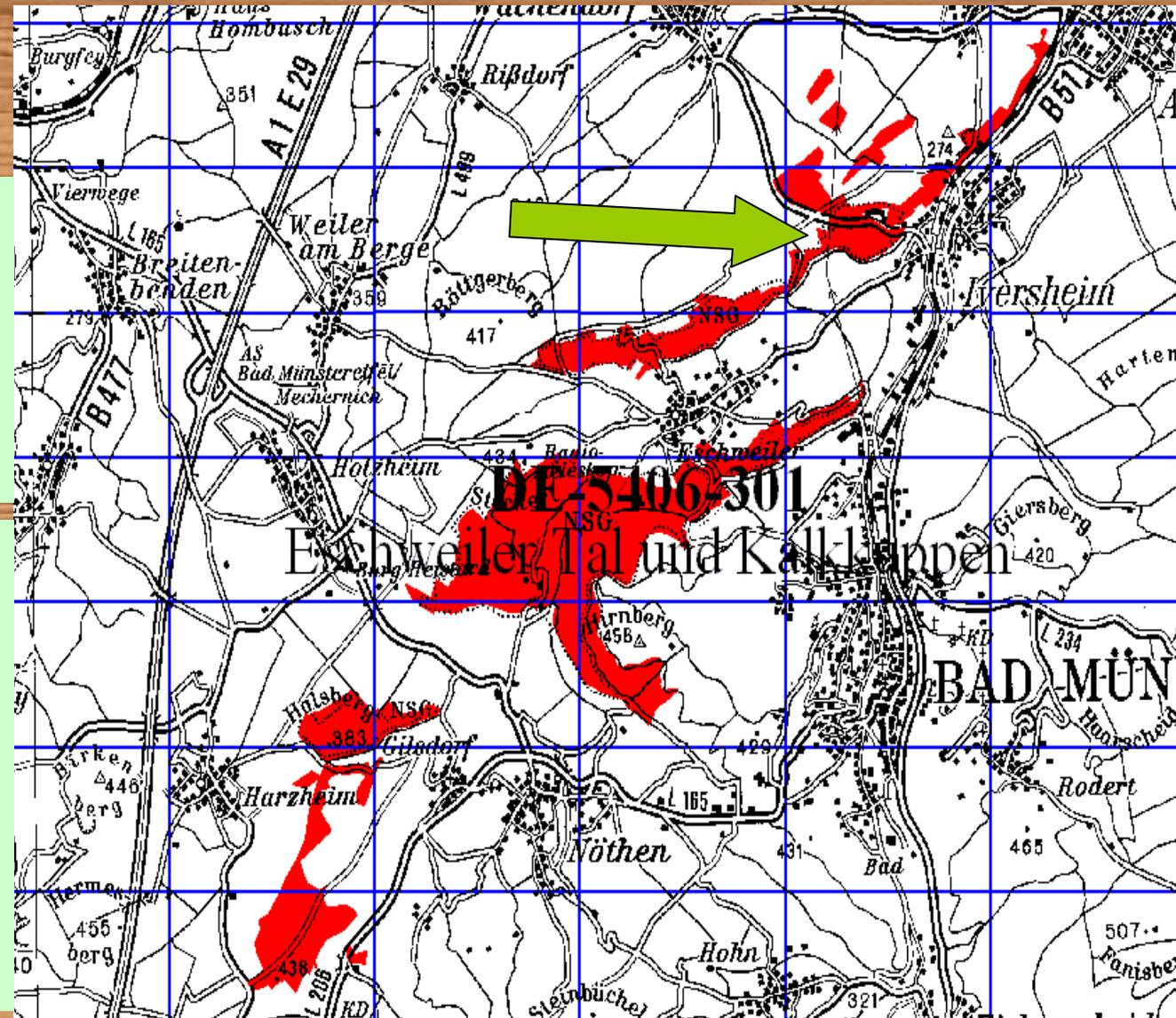
Eschweiler Tal und Kalkkuppen

Kurzcharakterisierung:

Das Gebiet ist ein großflächiger Komplex aus Kalkkuppen mit ausgedehnten, orchideenreichen Halbtrockenrasen mit Wacholderbeständen, wärmeliebenden Gebüsch und Wäldern sowie naturnahem Bachlauf.

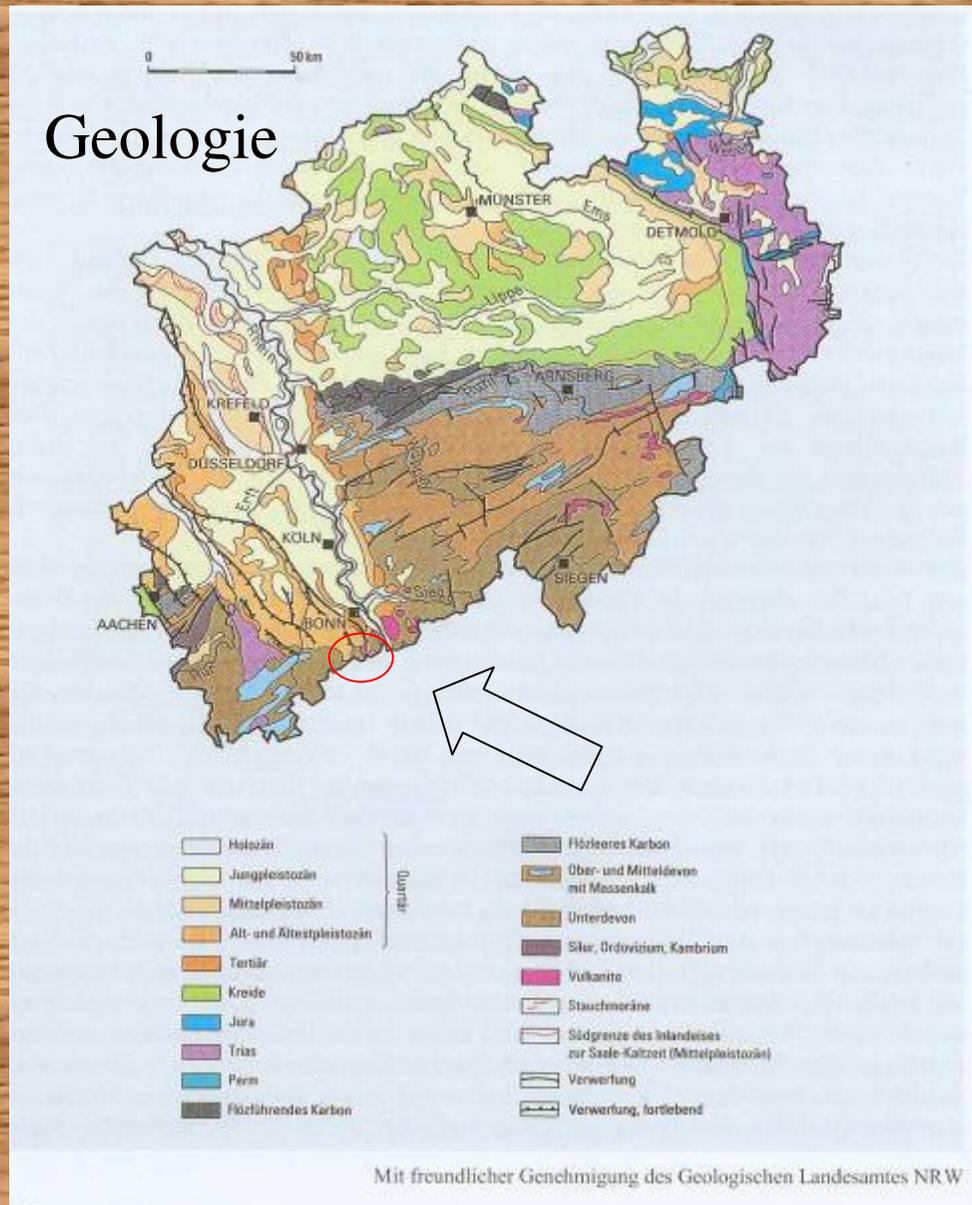
Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse:

Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen
Erlen-Eschen- und Weichholz -
Auenwälder
Wacholderbestände auf
Zwergstrauch-Heiden oder
Kalktrockenrasen
Feuchte Hochstaudenfluren
Glatthafer- und Wiesenknopf-
Silgenwiesen im Kalkarer Moor
Waldmeister-Buchenwald
Orchideen-Kalk-Buchenwald
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald





Geologie



Das Gebiet wird überwiegend durch devonische (350-400 Mio J.) Gesteine geprägt. Hier findet man u. a. Grauwacken und Schiefertone.

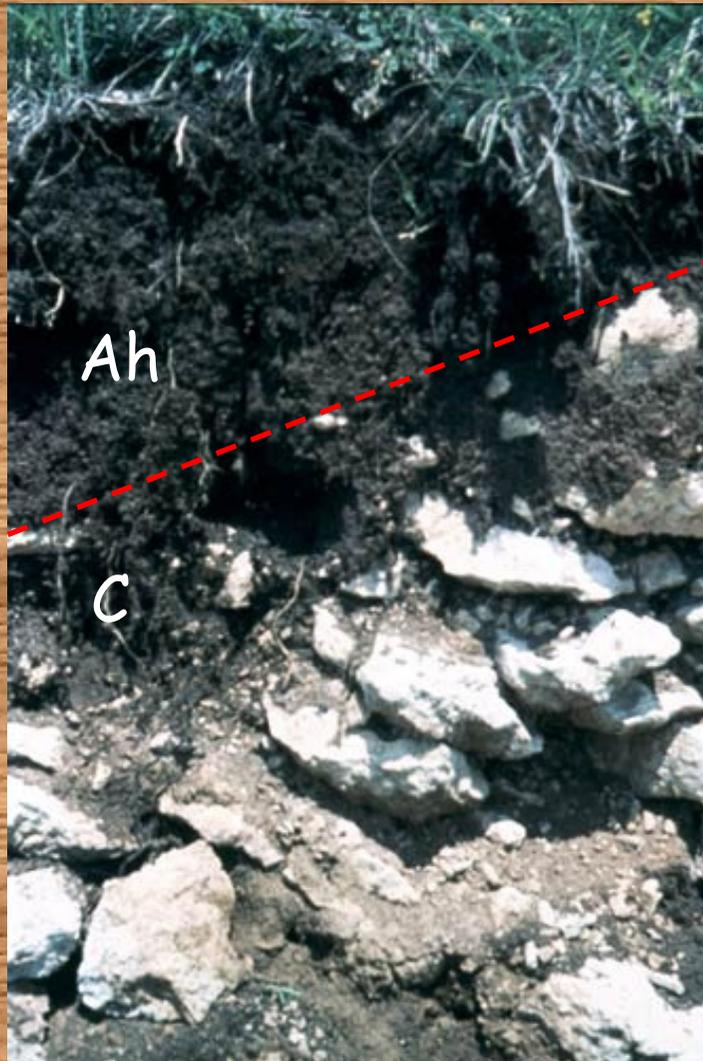
Kalksteine und Mergel sind als mitteldevonische Füllungen vorhanden.

Alle Orchideenwandererrouten befinden sich im Kalk.



Rendzina = Ah-C-Boden

(polnisch = Kratzer)
Gesteinsabhängiger
Boden mit einem
flachgründigen, meist
intensiv durchwurzelt
Ah-Horizont, der
unmittelbar dem C-
Horizont (Kalk, Dolomit,
Mergel) aufliegt.



Meistens ist diese Bodenentwicklung
auf den Kalkmagerrasen noch nicht
erreicht. Daher findet man
überwiegend *Gesteinsrohböden*, sog.
Syroseme. Selten sind edaphisch
bedingte Grenzstandorte, Klippen.



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Die Kalkmagerrasen
-Hier Hühlesberg -
mit Blick auf den Giersberg



Standorte der Orchideen
im Bildvordergrund
im Hintergrund der Schlangenber
NE-lich von Eschweiler



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*)

Das Purpur-Knabenkraut ist eine der größten Orchideen im Eschweiler-Tal. Sie besiedelt selten die offenen Kalkmagerrasen, häufiger ist sie entlang von lichten Waldsäumen zu finden.

Blüte Mitte Mai/Mitte Juni.
Wenn sich die Lichtverhältnisse im Wald durch stärkere Beschattung verschlechtern kommt sie nicht mehr zur Blüte und überdauert einige Jahre vegetativ.



Fliegen-Ragwurz

(*Ophrys insectifera*)

ophrys (griech.) = Augenbraue
insektiferus (lat.) = insektentragend

Sie wird von männlichen Grabwespen der Gattung *Gorytes* bestäubt. Die beim Kopulationsversuch mit der Blüte die Pollinien an den Kopf geheftet bekommen. Die Blüte sendet die Sexualduftstoffe der Weibchen aus und täuscht das sitzende Insekt vor: Petalen als lange Fühler, Malleck als Schimmern der Flügeln. Dieser Bestäubungsmechanismus der Sexualtäuschblume ist charakteristisch für die Gattung *Ophrys*.

Sie besiedelt Kalkmagerrasen auf Kalkstandorten, seltener lichte Gebüsche und - Wälder. Blüte Mitte Mai/Ende Juni



Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)

ophrys (griech.) = Augenbraue
apis (lat.) = Biene
fero (lat.) = ich trage

Sie kommt nur auf Magerrasen der Kalkstandorte vor. Blüte Juni/Juli
Die Pflanzen treiben schon im Herbst neu aus, so dass man sie im Winter an ihren typischen Blattrosetten erkennen kann. Sie kommt nicht in jedem Jahr zur Blüte. Da es in Mitteleuropa keinen Bestäuber gibt, kommt es fast ausschließlich zur Selbstbestäubung, bei denen sich die Stielchen der Pollinien nach innen biegen, bis sich die Pollinien oberhalb der Narbe befinden.
Die Biotope sind durch Verbuschung gefährdet sowie fehlende Beweidung bzw. Mahd.



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*)

orchis (griech.) = Hoden
ustulare (lat.) = anbrennen

Diese sehr zierliche Pflanze kommt nur sehr vereinzelt auf den Kalkmagerrasen vor. Sie reagiert sehr sensibel auf Düngungen, Verbuschung und fehlende Beweidung bzw. Mahd. Durch intensive Biotopschutzmaßnahmen ist das kleine Vorkommen im Revier als stabil anzusehen.
Sie blüht Mitte Mai/Mitte Juni



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Ohnsporn oder „Hängender Mensch“ (*Aceras anthropophorum*)

a.-, keras (griech.) = ohne, Horn
anthropophorus (griech.) = menschtragend

Sehr wärmeliebende Art, daher
überwiegend auf süd/west-exponierten
Kalkhängen zu finden. Die Art erreicht in
NRW ihre Nordgrenze der Verbreitung,
daher fast nur in der Eifel zu finden. Hier
haben ihre Bestände stark zugenommen so
dass sie auch Sekundärbiotop annimmt.



In den 50er/60er Jahren benannte
Dr. Teichmann nur noch 5 Exemplare!
Die Art drohte auszusterben.
2003 wurden 11.000 blühende Pflanzen
gezählt. Ein Erfolg von konsequenten
Biotopschutzmaßnahmen



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*)

kephale, anthera (griech.) = Kopf, Staubbeutel
damasonium = antiker Pflanzennamen

Man findet diese Art überwiegend auf Kalk, in Laubwäldern, Waldrändern und Gebüsch. Selten kommen chlorotische Pflanzen, d. h. Pflanzen mit weißen Stengeln und Blättern ohne Chlorophyll vor.

Die Art blüht Mitte Mai/Mitte Juni und erreicht in NRW ihre Nordwestgrenze ihrer Verbreitung.





Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



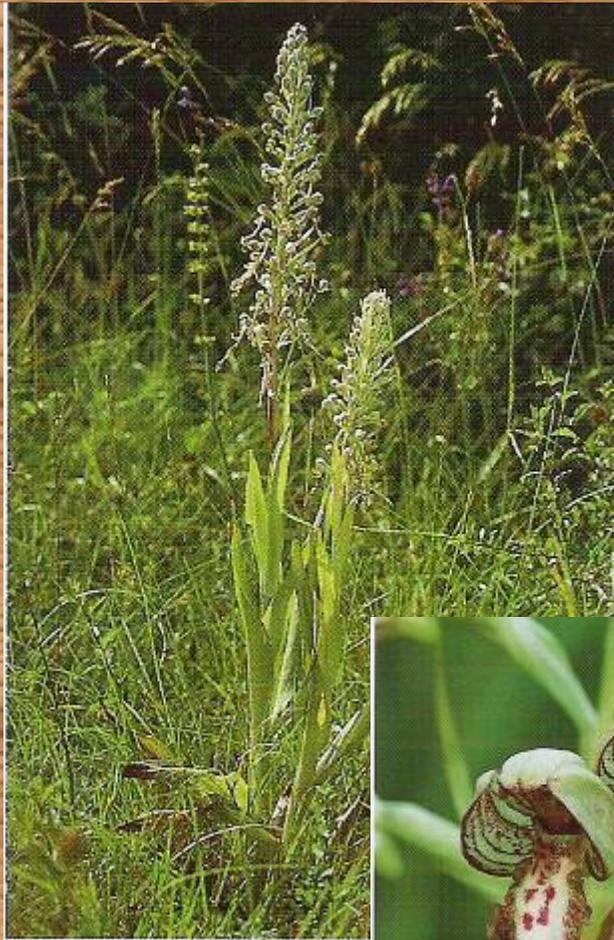
Berg-Kuckucksblume
Grünliche Waldhyazinthe
(*Plantathera chlorantha*)

plathys, anthera (griech.) = breit, Staubbeutel
chloros (griech.) = blaßgrün

Häufiger als die Zweiblättrige-
Kuckucksblume

mit Verbreitungsschwerpunkt in der Eifel.
Beide bilden seltene Hybriden.
Bevorzugt auf Kalkmagerrasen und
lichten Waldsäumen.
Blüht Ende Mai/ Juni.



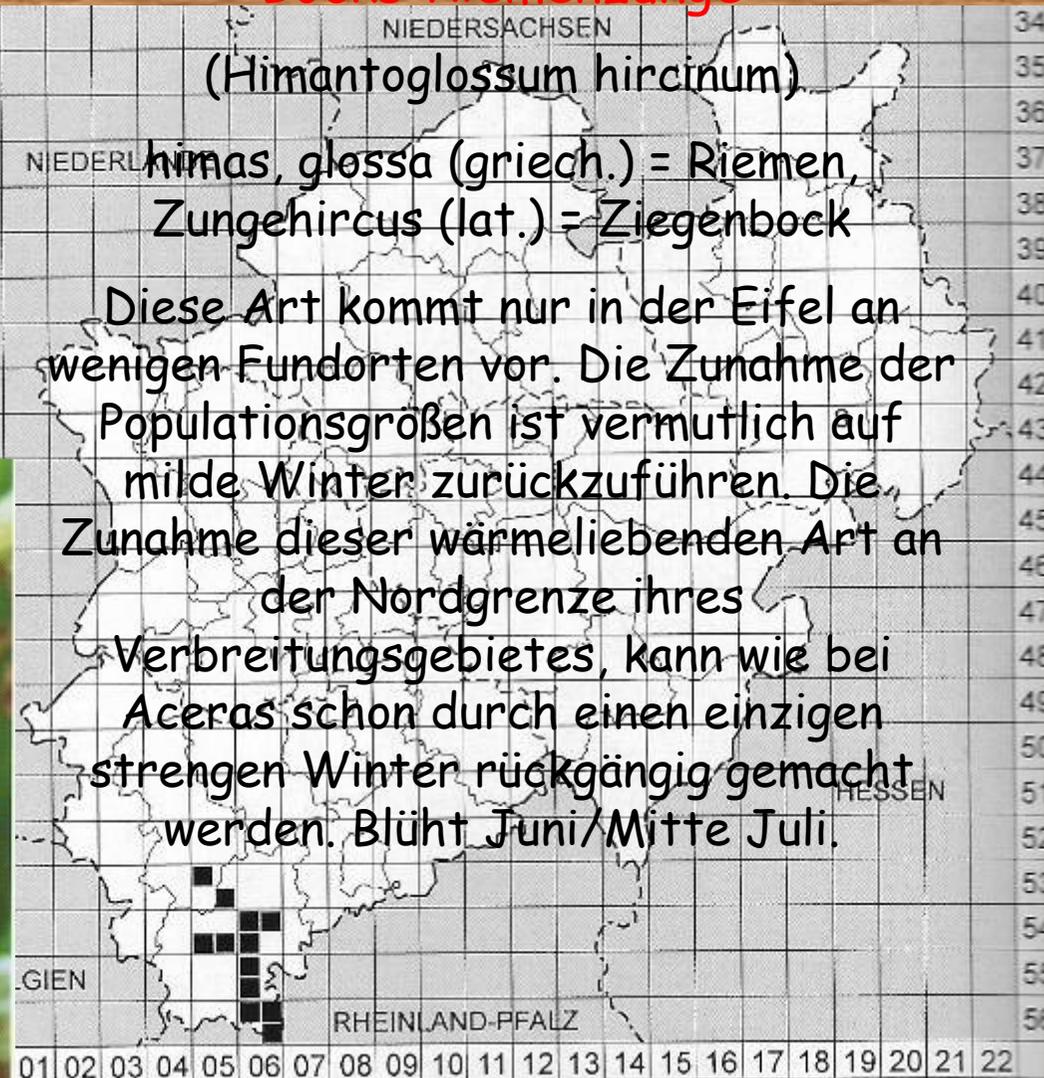


Bocks-Riemenzunge

(*Himantoglossum hircinum*)

himas, glossa (griech.) = Riemen,
Zungehircus (lat.) = Ziegenbock

Diese Art kommt nur in der Eifel an wenigen Fundorten vor. Die Zunahme der Populationsgrößen ist vermutlich auf milde Winter zurückzuführen. Die Zunahme dieser wärmeliebenden Art an der Nordgrenze ihres Verbreitungsgebietes, kann wie bei *Aceras* schon durch einen einzigen strengen Winter rückgängig gemacht werden. Blüht Juni/Mitte Juli.





Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)

Listera n. Martin Lister (1638-1712)
ovata (lat.) = oval, eiförmig

Sie bevorzugt lichte Wälder, Gebüsche, Wiesen, Weiden, Parkanlagen, Die Art ist anspruchslos und relativ anpassungsfähig. Sie ist durch ihre Erscheinungsform sehr unauffällig und wird daher oft übersehen.



Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)

orchis (griech.) = Hoden
masculus (lat.) = männlich

Diese Art bevorzugt mäßig feuchte Wiesen, Halbtrockenrasen und lichte Laub- und Laubmischwälder. Die Blattrosette kann gefleckte- und ungeflechte Blätter aufweisen. Die Blütenfarbe kann variieren. Sie gehört zu den häufigeren Orchideenarten. Allerdings ist ein Artenrückgang festzustellen.



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Mücken-Händelwurz

(*Gymnadenia conopsea* ssp. *conopsea*)

gymnos, aden (griech.) = nackt, Drüse
Conopos (griech.) = mücken(artig)

Die Art ist sehr inhomogen, da viele Unterarten und Varietäten vorkommen. Die Art hat in NRW ihren Verbreitungsschwerpunkt im Diemel-Wesergebiet und in der Eifel. Viele der Fundorte sind durch Trockenfall der Standorte verschwunden. Sie reagiert auf Biotopveränderung sehr sensibel und blüht von Juni bis Ende Juli.



Kreis Euskirchen, 13. 6. 1999

Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*)

anakamptos (griech.) = aufgebogen
pyramidalis (griech.) = pyramidenartig

Die Art kommt in NRW nur noch in der Eifel vor.
Sie ist im Revier nur an einer Stelle mit einer
Pflanze bekannt. Sie ist spontan aufgetaucht und
vermutlich durch künstliche Erdbewegungen
begünstigt worden.
2005 ist sie erstmals wieder an einer
weiteren Stelle aufgetaucht.



Breitblättriger Sitter

(*Epipactis helleborine*)

epipaktis (altgriech.) = Schmarotzerpflanze

helleborus (griech.) = bei Theophrast der Name für
Veratum (Germer)

Eine der häufigsten Orchideen-Arten, anspruchslos und
anpassungsfähig. Sie variiert im Habitus beträchtlich.
Blüht Mitte Juli bis Ende August. Nicht gefährdet. Sie
wird überwiegend von Wespen bestäubt, die im hinteren
Teil der Blüte Nektar trinken.





Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Wildschweinschäden



„Spatenbotaniker!“



**Alle Schäden oder sonstigen Beobachtungen
auf den Flächen bitte dem zuständigen
Revierförster oder dem Forstbetrieb melden**

Revierförsterei Bad Münstereifel-Nord

**Stefan Seifert (01773473577 oder 02254-544616
/Fax 02253-505114)**

Forstbetrieb 02253-505190,- 2, -6